

Grünes Zimmer - Protokoll vom 2. Treffen am 18.5.2019 von 15 bis 18 Uhr
Schweinauer Straße, Schloss Egg / St. Leonhard/Schweinau - Nürnberg
für (M)ein Ort der Stille / *forum 007 – Zukunftsagent*innen*

Dabei waren Anita, Dragi, Margot, Melanie, Mikey, Klaus, Lilli, Robert mit Tochter, zeitweise Jugendliche aus dem Stadtteil, Wolfgang, Anja und Regina von *forum 007*. Wir bedanken uns bei Sofia und Dimitris für Kaffee, Tee und Kuchen an den Tischen in der Fußgängerzone.

Um uns im *Grünen Zimmer* einzurichten, sichten wir als Erstes die Spuren früherer Nutzungen auf dem Grundstück. Auf einer Plane werden Materialien archiviert und fotografiert. Etliche Gegenstände geben uns Rätsel auf (ein „lebender“ Ball, eine Unterhose, Schuhe) oder setzen Gedanken frei, wie an die in 11 000 Meter Tiefe gefundene Plastiktüte. Blumentöpfe werden von Dimitris weiterverwendet, der Rest sortiert.



Unser zweiter Schritt auf dem Gelände **Orte** aufzuspüren, **die zur Entspannung einladen**. Dordn Hogger helfen, sich länger auf einen Ort einzulassen.



Der erste Ort ist die „Stille Mitte“, die von einer saftigen Brennnesselgesellschaft gebildet wird:
Ein Brennpunkt erhöhter Aufmerksamkeit? Wir hören Spatzen, Meisen, Mönchsgrasmücken, Musik vom Nachbar, Eichhörnchen, ein Martinshorn und ein Gedicht von Alfred Andersch: Aufruf für Grün!



Ganz unterschiedlich sind die Lieblingsorte von Mikey, der gerne den großen Stamm der Weide im Rücken als konzentrierten, geschützten „Rückzugsort“ hat – und Wolfgang, der einen sonnigen Platz mit freiem Blick auf die grüne Wand Richtung Kindergarten bevorzugt. Hier könnte ein Liegestuhl oder eine „Liegeskulptur“ aus Holz mit geschwungenen Linien stehen, wie Katja sie beim 1. Treffen imaginiert hat. In Wolfgangs Rücken liegt der Zaun zu Kenens Garten, der mit hölzernen Pfählen platzsparend gestützt und mit Hopfen, Rankpflanzen und einer Vogelschutzhecke zuwachsen könnte.



Dragi und Lilli entspannen gerne mit dem Blick in den Blätter-Himmel.

Anita findet für sich einen frischen, von Efeu umrankten Grasteppich. Wir nehmen zahlreiche Pflanzen wahr, wie Schöllkraut, Nelkenwurz, Veilchen, Erdbeere, Goldrute, Mahonie, Sauerampfer, Sandnelke, Strahlaster, Linde, Haselnuss, Eiche, Ahorn, Robinie, Weide, Liguster, Efeu...





Ein Ort für stille Gespräche / Mediationen bietet sich in der schmalen Verlängerung des Grundstücks an. Eine Plane oder Unterstand gegen Sonne und Regen wie der von Dimitris würde einen Aufenthalt bei jedem Wetter möglich machen. Ein Platz und Wege zwischen den Orten könnten mit Natur-Material wie Holzscheiben oder Mulch markiert / belegt werden zum (Vor-)lesen, Unterhalten, Yoga,... ein Baumhaus? Margot wagt einen Blick über den Zaun: Schutz und Trennung, Miteinander und Nebeneinander – welche Grenzüberschreitungen helfen zusammen zu kommen? Bei Sofias hervorragender griechischer Torte zum Probekaffeetrinken in der Fußgängerzone sind sich alle einig, dass man in dieser gewachsenen, grünen Oase gut auftanken kann. Mit so kleinen Eingriffen wie möglich, den Charakter der stillen Orte verstärken und zugänglich machen ist das Motto – und: Grüne Lücken in den Stadtteilen lassen! Der nächste Schritt, ist ein Termin mit der Firma für die Entsorgung sperrigen Materials, der noch bekannt gegeben wird.

